



Qualitätsmanagement und Beschwerdemanagement

Die kontinuierliche Entwicklung der Qualität in unserer Einrichtung ist uns wichtig. Daher betreibt unsere Einrichtung das Qualitätsmanagement nach ISO 9000.

In diesem Qualitätsmanagement ist auch das Beschwerdemanagement verankert. Durch dieses System erhalten Eltern, Kinder und pädagogische Fachkräfte die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern und darin die Qualität unserer Kindertagesstätten kontinuierlich zu verbessern. Gelebt wird dieses u.a. durch die Beteiligung von Kindern in Kinderkonferenzen.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung des Kindes in die Einrichtung erfolgt nach dem „Münchner Modell“ von Dr. Anna Winner. Hier stehen die Bedürfnisse und das Wohl des Kindes im Mittelpunkt. Durch dieses Eingewöhnungskonzept soll das Kind eine verlässliche Bindung und Beziehung sowohl zu den Fachkräften als auch zu den Kindern aufbauen.

Partizipation

Kinder begleiten heißt ihnen etwas zuzutrauen und zuzumuten. Die Partizipation gründet auf einem respektvollen Umgang zwischen den Kindern und den pädagogischen Fachkräften. Daher nehmen die Kinder an verschiedenen Entscheidungen im KiTa-Alltag teil und äußern ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse, z.B. in regelmäßigen Kinderkonferenzen. Sie vertreten gegenüber anderen ihre Meinung und lernen die demokratischen Grundwerte kennen. Dadurch entwickeln sie sich zu mündigen Bürgern.

Sprache

Die sprachliche Entwicklung ist der Schlüssel zu allen Bildungsbereichen. Eine zentrale Aufgabe der pädagogischen Arbeit stellt daher die Begleitung der Sprachentwicklung dar. Die Sprachförderung findet in gezielter und alltagsintegrierter Sprachbildung statt. Wir bieten außerdem spezifische Sprachförderung mit einer Sprachförderkraft in Kleingruppen an.

Eltern

Die Elternarbeit in unserer Einrichtung ist geprägt durch gegenseitige Toleranz und Wertschätzung. Wir sehen die Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner an. Daher ist uns der gemeinsame Austausch in Tür- und Angelgesprächen wichtig. In diesen können alltägliche Situationen aufgezeigt und gemeinsam reflektiert werden.

In Entwicklungsgesprächen werden Eltern ausführlich über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert.



Leitbild

„Krabbeln, laufen, klettern –
Gemeinsam in Bewegung“



städtische
Kindertagesstätte
Haus des Kindes



Unser Bild vom Kind

Wir sehen die Kinder als individuelles Wesen mit einzigartigen Persönlichkeiten. Genau so individuell sind ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten. Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, benötigen die Kinder eine Bezugsperson, die einfühlsam und verständnisvoll mit ihnen umgeht und versucht die vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und zu fördern. Das Kind ist Akteur seiner eigenen Entwicklung.

Unser Handlungskonzept

Wir arbeiten nach dem Orientierungsplan Baden-Württemberg und dem Situationsansatz. Dabei steht das Kind sowohl mit seinen Bedürfnissen, Stärken und Interessen, als auch mit seinen Schwächen, im Mittelpunkt. Ebenso von großer Bedeutung ist das Wohl und Miteinander der ganzen Gruppe.

Unsere pädagogischen Schwerpunkte sind:

- Bewegung
- Gesunde Ernährung
- Übergänge

Unser pädagogisches Handeln

Ohne Bildung und Beziehung kann keine Entwicklung stattfinden. Dies ist wichtig für unser pädagogisches Handeln und wird durch Wertschätzung, liebevollen Umgang und Akzeptanz aufgebaut. Klare Regeln und Strukturen geben dem Kind Sicherheit und Fortschritt in ihrem Tun und Handeln.

„Unser Menschenbild bildet sich wesentlich von Angesicht zu Angesicht, von Herz zu Herz menschlich.“ Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827)

Unsere Geschichte

Die Kita Haus des Kindes hat im Mai 2018 mit der Eröffnung einer altersgemischten Gruppe in den Räumen der SANA-Klinik begonnen.

Im Februar 2019 sind wir in den Neubau umgezogen. In der Kindertagesstätte Haus des Kindes werden Kinder im Alter von 9 Wochen bis zum Schuleintritt betreut. Integriert sind in diesen Räumlichkeiten jeweils zwei Kindergarten- und Krippengruppen.

Für alle städtischen Einrichtungen gilt:

Unsere Einrichtungsleitungen

Die Leitungen tragen die Verantwortung über die einzelnen Einrichtungen. In enger Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften und dem Träger entwickeln und leben sie das pädagogische Konzept ihres Hauses. Sie agieren situationsorientiert und sind offen für die Wünsche und Interessen der Kinder, der Eltern, des Teams und des Trägers.

Unsere pädagogischen Fachkräfte

Wir pflegen eine respektvolle, achtsame und wertschätzende Haltung. Die gute Teamarbeit in unseren Einrichtungen ermöglicht uns einen Rückhalt in unserer pädagogischen Arbeit.

Wir bauen unsere Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich durch Fortbildungen, Weiterbildungen und Fachlektüren aus. Wir handeln situationsorientiert und beziehen in unseren Entscheidungen die Ressourcen der Kinder mit ein.

Kooperation

Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist für das Kind eine Herausforderung und zugleich eine Entwicklungsaufgabe.

Gelingt es dem Kind diese Aufgabe erfolgreich zu bewältigen, wächst es an diesen Anforderungen. Daher ist für uns eine Kooperation mit der Grundschule essenziell. In dieser können erste Kontakte geknüpft und dadurch der Übergang erleichtert werden.

Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Wir kooperieren zum Wohl des Kindes in Absprache der Eltern mit geeigneten Fachkräften (z.B. Frühförderung).

Um die bestmögliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu unterstützen, haben die Einrichtungen ein großes Netzwerk an Kooperationspartnern aufgebaut. Außerdem nutzen wir auch Angebote in unserer Umgebung.

